

Die Schülerzeitung ist da

Juni 2020



Die Redaktion:

Leitung: Sandra Wenger Lüdi

Die Ressortleitungen:

Basel/Region: Marie Baumgärtner, Qamar Albarow,

Kaija Schneider

Sport: Kaydi Xantippe, Sara Matos De Araújo

Wissen: Medina Morandi

International/Schulen: Patricia Gehrig

People: Elia Brodbeck, Jonathan Stumpf

Rätsel: Marie Baumgärtner

Witze: Qamar Albarow

Basel, im Juni 2018

Liebe Lerserinnen

Liebe Leser

Und hier ist sie also, die Schülerzeitung 2020 des Thiersteinerschulhauses!

Ich habe in diesem Jahr mit einer grossen Gruppe das Zeitungsprojekt durchgeführt. Sie waren sehr unterschiedlich unterwegs. Alle haben sich grosse Mühe gegeben und sehr viel gearbeitet und produziert. Sie haben viel gelernt und angewandt. In der Benutzung des Computers und in der vielfältigen Anwendung des Schreibprogrammes word.

Zudem musste im Internet recherchiert werden, Texte gelesen und umgesetzt werden. Schliesslich suchten wir passende Bilder und fügten sie in den Text ein.

Einige wurden richtige Profis in der Gestaltung und im Layout ihrer Texte.

Trotz des Lockdowns und des Homeschooling ist eine umfangreiche, tolle Zeitung entstanden!

Es war wieder ein spannendes Zeiungsjahr für mich und ich bedanke mich bei den Redaktionsmitgliedern für ihre tolle Arbeit.

Nun wünsche ich alle schöne Sommerferien und alles Gute im kommenden Schuljahr!

Sandra Wenger Lüdi

Witz zum loslachen 😊😊

Qamar Albarow, 5b

Mama zu Lisa: "Mein Kind, warum hast du deinen Teddy in den Kühlschrank gelegt?" Lisa dann zu Mama: "Ich wollte einen Eisbären haben."

Sudoku

Marie Baumgärtner, 5b

3				2		6		
	1	2		9			5	
4	5		6			9	2	7
1	8	6	7					
7								3
					5	7	9	8
8	4	3			1		7	6
	6			7		8	3	
		7		8				5

Witz zum loslachen 😊😊

Qamar Albarow, 5b

Die Fliege zu Mama: "Mama sind wir berühmt?" Mama dann: "Nein warum?" Die Fliege: "Weil die Menschen klatschen, wenn sie uns sehen."

Herbstmesse in Basel

Das 17 Jahre dauernde Konzil (1431 bis 1448) brachte Basel ein enormes Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum. Nach dem Ende des Konzils befand sich die Stadt im Jahr 1449 in einer Krise. Um die Wirtschaft zu beleben, sollte es einen regelmässig stattfindenden Jahrmarkt geben. Als "freie Stadt" des "Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation" benötigte Basel die Erlaubnis des Kaisers, eine solche Messe zu veranstalten. Papst Pius II., Wohlgesinnter der Stadt, half dabei dem deutschen Kaiser Friedrich III. ein Empfehlungsschreiben zu senden.



Basel bekam am 11. Juli 1471 eine Urkunde, dass sie jedes Jahr eine Messe durchführen dürfen. Basel hatte von nun an ein fröhliches und umtriebige Jahrmarktvergnügen, bei dem Händler ihre Produkte feilboten, wo reichlich gegessen und getrunken wurde und Sänger ihre Künste zeigten. Die Attraktionen entwickelten sich im Laufe der Jahrhunderte

von Labyrinthen und Geisterbahnen und der rollenden Tonnen zum heutigen Freifallturm.

Auch das eigentliche Wahrzeichen, das Riesenrad auf dem



Münsterplatz, war in den 1970er Jahren noch 20 Meter hoch, heute sind es sogar 60 Meter!

Süsse Spezialitäten wie die "Mässmogge" und

die "Maagemorsèlle" auf dem Petersplatz erfreuen seit Jahrhunderten kleine und grosse Schleckermäule

Die Heutige Herbstmesse ist anders als die alte

Herbstmesse. Wir haben ganz viele Bahnen und Essstände und Gewinnstände. Die heutigen Bahnen haben auch ganz andere Namen und sind sehr beliebt wie Hangover, Skorpion, Chaospendel Break-Dance und Maximum.



Ich freue mich auf die nächste Herbstmesse.

Qamar Albarrow, 5b

Herbstmesse

Die Herbstmesse lockt jedes Jahr ca. 1 Millionen Menschen aus dem In- und Ausland nach Basel. Leider steht der Freefall Tower NICHT mehr am selben Ort wie letztes Jahr. Es steht nur ein paar Meter neben an, neben dem Messeturm. Er ist dieses Jahr teurer als letztes Jahr weil, es 5 Meter höher ist. Es gibt auch neue Bahnen wie: Willy der Wurm (Petersplatz), Phönix (Kaserne), Hangover (Messeplatz) und zu guter Letzt Kinder-Autoscooter (Rosentalanlage). Als wir an die Herbstmesse gingen wollte ich unbedingt aufs Chaos Pendel (Messeplatz). Mein Vater meinte das mir die Bahn bestimmt gefiel. Im 1. Moment könnte man meinen das man in ein Haus fällt, was gar nicht stimmt. Die Herbstmesse war einfach nur toll!



Weihnachtsmarkt in Basel

Ein typischer Weihnachtsmarkt besteht aus zahlreichen Verkaufsständen auf den Strassen und Plätzen eines Ortes, oft vor historischer und publikumswirksamer Kulisse. In Basel sind das der Münsterplatz und der Barfüsserplatz. Der Adventsmarkt kann man auch Christkindlesmarkt nennen. Am Weihnachtsmarkt kann man Kerzen ziehen und was man oft verkauft ist Glühwein, Kerzen, Deko für das Haus, und ganz viel anderes Zeug. Der Basler Weihnachtsmarkt auf dem Barfüsserplatz und Münsterplatz gilt als einer der schönsten und grössten der Schweiz. Am beliebtesten zum Kaufen sind Kerzen.



Vor der Barfüsserkirche schweift der Blick über die weissen Dächer der hübschen Markthäuschen. Bei der Kirche verbreitet weitere Stände die Weihnachtsstimmung und tragen sie über die Kaufhausgasse bis hin zur freien Strasse.



Kunsteisbahn Margarethen

WINTER:

Die Kunsteisbahn wurde im Jahre 1934 gebaut.

Anfangs war eine Kunsteisbahn am Birskopf im Gespräch, die in der warmen Jahreszeit hätte als Gartenbad genutzt werden können. Das Konzept mit ganzjähriger Nutzung



schien verlockend, hatte aber einen Haken. Auf den im Winter bewässerten Tennisplätzen im Margarthenpark wurde schon vor dem Bau der Kunsteisbahn Eissport betrieben. So konnte man hier die Spieler

der jungen Hockey Sektion des Sportclub Rotweiss Basel (später EHC Rotweiss) sehen, oder auch die Junioren des Bubenvereins Eissportclub St.Margarethen. Die Parkanlage St.Margarethen war also bezüglich Eissport bereits vorbelastet. Nach Vorstudien vom Hermann Baur und dem Büro Suter & Burckhardt baute Richard Calini (1882-1943) hier 1933/34 die Kunsteisbahn St. Margarethen. Der noch nicht ganz vollendete Bau wurde am 11. Februar 1934 seiner Bestimmung übergeben. Sie hatte 6000 Quadrat-meter Eisfläche und 15'000 Zuschauerplätze. Nur einige Wochen nach der Eröffnung konnte der Basler Verein und B-Meister

der Zentralschweiz, der EHC Rotweiss, den kanadischen Weltmeister Saskatoon Quakers Hockey Club auf dem Eis im St. Margarethenpark empfangen. Wenig später, am 4. März 1934, fand hier auch das Länderspiel Schweiz-Deutschland statt. Vor 10'000 Zuschauern errang die Schweiz mit 5:0 einen klaren Sieg. Im Winter 1934/35 zog die neue Kunsteisbahn über 230'000 Besucher an. Eine Zahl die bis 1961 nicht übertroffen wurde. Doch im Margerethenpark wurde nicht nur Eishockey gespielt. Am 3. März 1935 trat hier die norwegische Eiskunstläuferin Sonja



Henie (1912-1969) auf. 8'000 ZuschauerInnen bewunderten die mehrfache Olympiasiegerin

und Weltmeisterin und spendeten begeisterten Beifall.

Die Wintersaison dauerte von Anfang November bis Ende Februar. Ab Ende der 1960er Jahre wurde die Kunsteisbahn im Sommer jeweils auch als Handballplatz genutzt, während 9 Felder Raum fürs Tennisspiel boten. Als in den 1980er Jahren der Eishockey Club Basel in die Nationalliga B aufstieg, genügte die Kunsti ohne Dach nicht den Anforderungen, um einem Verein Heimspiele in dieser Liga zu gestatten. Ein Dach musste her, und zwar schnell. Nach vorherigen Abklärungen sprach der Grosse Rat im Juni 1984

mit 475'000 Franken die Hälfte der nötigen Kredite. Der EHC übernahm die andere Hälfte. Ende des Sommers war



die Kunsteisbahn mit einem 160 Tonnen schweren provisorischen Dach in Tragwerkbauweise aus Baustahl, einer neuen Spielfeldbeleuchtung und einer Gegentribüne versehen, rechtzeitig zur Spielsaison 1984/85. Noch heute überspannt das Stahlgerüst das Eisfeld. Seit den 1980er Jahren gab es keine tiefere Sanierung mehr. Die Anlage müsste nun erdbebensicher gemacht werden, die Tragplatten der Eisfläche bräuchten Ersatz und das Kühlsystem müsste von Ammoniak auf Kohlendioxyd umgestellt werden. Wegen der damit verbundenen Kosten, werde wohl über eine Schliessung nachgedacht.

NEU:

Wie bisher sollen insgesamt drei Eisfelder zur Verfügung stehen. Ein Feld ist für das freie Eislaufen vorgesehen, auf zwei Feldern kann Eissport betrieben werden.

In Zukunft werden diese beiden Hockeyfelder überdacht sein. Dieses Dach dient als Schutz vor der Witterung und



kann zugleich, dank der aufgebrauchten Dachdämmung, den Energieverbrauch zur Erzeugung des Kunsteises um bis zu 30 Prozent zu reduzieren. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage installiert. Auf der nutzbaren Dachfläche von ca. 4100 Quadratmetern können 740 kWp Strom erzeugt werden. (kW bedeutet Kilowatt und das p steht für das Maximum, das im besten Fall erzeugt werden kann.) Für die Sanierung werden 42,93 Millionen Franken budgetiert. Dazu kommen 740'000 Franken für die Ausstattung und Einrichtungen. Weitere 1,3 Millionen Franken sind für das Eisfeldprovisorium vorgesehen. Das Restaurant wird auch komplett neu gebaut.

Marie Baumgärtner, 5b

Basler Fasnacht

Die Basler Fasnacht ist die grösste Fasnacht der Schweiz. Sie beginnt am Montagmorgen um 4:00 mit dem Morgestraich und endet am Donnerstagmorgen um 4:00 mit dem Ändstraich. Im Jahr 2017 wurde die Basler Fasnacht in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Es gibt rund 18'000 Fasnächtler und Fasnächtlerinnen, die in Cliques, Wagen, Gruppen und Guggen durch die Strassen und Gassen gehen / fahren. Im Jahre 2014 waren beim Fasnachts-Comité über 480 Einheiten gemeldet darunter 141 Cliques, Stammvereine, Gruppen, 141



Wagencliquen und Chaisen (Kutschen), 61

Guggenmusiker-Gruppen, 86
Pfeifer- und Tambouren-Gruppen sowie 55

Einzelmasken und kleinen Grüppchen. Auf den Plätzen und den grössten Strassen

(Barfüsserplatz, Marktplatz, Rümelinsplatz, Falknerstrasse, Freie Strasse) und in der Altstadt (Leonhardskirche, Martinskirche, Nabelberg, Münsterplatz) wird am meisten gefeiert. Jeder der ca. 18'000 Fasnächtler und Fasnächtlerinnen trägt ein Kostüm und eine Larve. Es gibt verschiedene Kostüme wie zum Beispiel Ueli, Harlekien, Pierrot, Waggis, Alti Dante und Blätzlibajass.



Das Wort Fasnacht kommt vom Mittelhochdeutschen Wort "Vastnacht" (Fasten-Nacht). Das Basler Fasnachtscomité änderte 1925 die Schreibweise von Fastnacht zu Fasnacht. Ursprünglich war die Fasnacht ein Fest, um noch einmal "auf den Putz zu hauen", bevor die vierzigtägige Fastenzeit begann. Der Brauch des Morgenstraichs ist schon aus dem 18. Jahrhundert. Damals noch ohne Laternen, dafür mit Schiessen und anderem Lärm. Das Trommeln war erst ab Tagesanbruch erlaubt, doch hielt man sich nicht immer in gleichem



Masse an diese zeitliche Begrenzung. Nach dem Bürgerkrieg von 1833 um die Kantonstrennung wurde die Fasnacht für das Jahr 1834 verboten. 1835 trat eine neue, grosszügigere Fasnachtsverordnung in

Kraft, in der das Trommeln am Montagmorgen neu ab 4:00 erlaubt war. Seither gilt dieser Zeitpunkt als Fasnachtsbeginn und wird auch allgemein eingehalten. In den ersten Jahren des offiziell erlaubten Morgenstraichs wurden die Züge durch Fackelträger begleitet. 1845 wurden die feuergefährlichen Fackeln verboten, worauf sie durch Stablaternen ersetzt wurden. Die grossen Laternen die heute ein wichtiger Teil Morgenstraichs sind, kamen erst später dazu.

Das Basler Münster

In Basel gibt es viele Kirchen. Eine der bekanntesten Kirchen in Basel ist das Münster. Das Münster steht in der Nähe vom Rhein. Es hat zwei Türme: den Martins und den Georgs Turm. Früher hatte das Münster mehr Türme, aber im Jahr 1356 gab es ein Erdbeben, wobei die anderen Türme einstürzten. Man kann in den Türmen die Treppen hochsteigen und hinunterschauen. Wenn man hinunterschauen, kann man eine tolle Aussicht genießen.



Im Jahr 2019 feierte das Münster seinen 1000sten Geburtstag. Es wurde von Kaiser Heinrich und seiner Frau, Kaiserin Kunigunde von Luxemburg, gestiftet

und darf deshalb auch als Basler Kaiserdom bezeichnet werden. Eingeweiht wurde es am 11. Oktober 1019 vom Bauherrn, dem Basler Bischof Adalbero 1., in Präsenz des Kaiserpaars und zahlreicher Bischöfe der umliegenden Diözesen.



Heinrich starb im Jahre 1024, Kunigunde 1033. Im 12ten Jahrhundert wurde das Paar heiliggesprochen. Als heiliges Kaiserpaar ist es an allen Kirchen, die es stiftete, bildlich dargestellt, so auch mehrfach am Basler Münster.



dargestellt, so auch mehrfach am Basler Münster.



Kaija Schneider, 6b

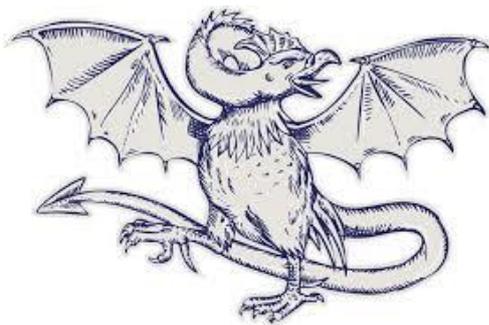
Der Basilisk

In Basel gibt es sehr viele Basiliskenbrunnen, die überall in der Stadt verteilt sind. Der Basilisk ist eine berühmte Sagengestalt. Es gibt viele Geschichten, in denen ein Basilisk vorkommt. Es heisst, dass wenn man einem Basilisken in die



Augen schaut, man zu Stein wird. Der Basilisk entsteht dadurch, dass ein Hahn ein Ei legt und das Ei von einer Schlange ausgebrütet wird.

In Basel gibt es einen Brunnen in dem es einen Basilisken gegeben haben soll. Bei diesem Brunnen steht geschrieben: " In dieses Brunnens dunklem Grund hauste einst, die Sage tut`s uns Kund, der Basilisk ein Untier wild. Heut hält er Basels Wappenschild d'rauf ward hier ein Gericht gehegt auch Tanz und Minnesang gepflegt,



vom Zunftthaus, das beim Quell dann stand, ward Gerberbrunnen er genannt. Nach dem versiegt er manches Jahr, strömt heut er wieder voll und klar. Kein Drach

mehr sinnt in ihm auf Mord doch lebt ein anderer Drache fort, der Zwietracht tritt den Kopf entzwei"! Diese Worte



wurden 1927 dort in Stein gemeisselt.

Auch das Münste wir von einer Statue des Basilisken geziert.

Roger Federer

Roger Federer wurde am 8. August 1981 in Basel geboren. Er ist inzwischen 38 Jahre alt. Er hat in 20 Jahren 20 Grand Slams gewonnen. Seine besten Zeiten waren 2004 - 2008. Er hat 6 mal das **Australien Open**, 8 mal in **Wimbledon**, 1 mal am **French Open** und 5 mal das **US Open** gewonnen.



Man schätzt, dass er 65 Millionen Euro Einkommen im Jahr 2019 hatte.

Roger Federer hatte während 24 Jahren den gleichen Sponsor (NIKE). Bis im März 2018, da hat eine japanische Marke namens Uniqo ihm einen 10 Jahresvertrag angeboten. Er stimmte zu. Er bekommt für den 10 Jahresvertrag 250 Millionen Euro.

Kaydi Xantippe, 6b



Tanzen:

Folkloristischer Tanz, Schautanz,

Bühnentanz, Eistanz, Hip-Hop und Jazz Tanz. Das sind ein



paar Tanzarten, die es auf der Welt gibt. Tanzen kann ein Beruf, eine Sportart oder einfach ein Hobby sein. Ich möchte hier mehr über den Tanzsport berichten. Tanzen wird eher als Sportart

gelehrt, denn als Hobby angesehen. Im Tanzsport gibt es sehr viele Turniere. Diese Turniere können kleiner oder grösser sein. In der Schweiz ist der Tanzsport unter dem Dach SDSF (Swiss Dance Sport Federation) vereint. In Österreich ist der Tanzsport im ÖTSV (Österreichischer Tanzsportverband) organisiert.

Was sind Tanzsportvereine?

Tanzsportvereine beschäftigen für die Turniertänzer in der Regel lizenzierte Trainer, die im Gegensatz zu vielen Tanzlehrern auf eine langjährige Amateur- oder Profikarriere zurückschauen können, und die in ihrer Ausbildung auf das Training von Turnierpaaren geschätzt werden.



Basketball

Basketball ist eine Ball-Sportart. Dafür braucht man zwei Körbe, einen Ball, zwei Mannschaften in dem jeweils fünf Spieler mitspielen und ein Spielfeld.

Ziel des Spieles ist es, am meisten Körbe zu werfen, in dem man dem anderen Mitspieler den Ball passt und so Körbe schießen kann.



Es gibt im Basketball spezielle Linien: Von der dreier Linie aus kann man drei Punkte erzielen und von der Freiwurflinie kann man zwei Punkte erzielen.

Basketball ist ein Spiel das professionell hauptsächlich in Amerika gespielt wird.

In Amerika gibt es auch die so genannte NBA: National Basketball Association, das bedeutet Nationaler Basketball Verband.

Die Meisterschaft 2019 haben diese zwei Mannschaften gewonnen: Toronto Raptors und die Los Angeles Lakers.



Die Frage ist nun, ob die NBA, National Basketball Association, 2020 wegen der Corona-Pandemie stattfinden wird?

Leider ist der Basketballstar der LA Lakers Kobe Bryant zusammen mit seiner Tochter Giana Bryant am 26.2.2020 bei einem Helikopterabsturz ums Leben gekommen.

Kaydi Xantippe, 6b

Badminton:

Badminton gehört zu den Rückschlagspielen. Das Ziel des Spiels ist, es den Spielball über das Netz zu schlagen, so dass die anderen Mitspieler ihn nicht zurückschlagen können.

Schläger:



Die Badmintonschläger sind mit einem Tennisschläger vergleichbar. Aber die Badmintonschläger sind etwas kleiner, ein bisschen leichter und dünner.

Spielball:

Bei Wettkämpfen wird in den höheren Spielklassen und auf internationaler Ebene mit Naturfederbällen gespielt. Der Kopf (der harte Teil) ist aus Kork,



der Federkranz (der obere Teil), besteht in der Regel aus 16 Federn. Sie wiegen etwa 5g.

Schlagbereiche:

Bei den einzelnen Schlägen unterscheidet man auch, wo der Ball getroffen wird. Aus der Schlagart und den Schlagbereichen setzt sich die genaue Beschreibung eines Badminton-Schlages zusammen.

Disziplinen:

Badminton wird Wettkampfmässig in fünf verschiedenen Disziplinen ausgetragen:

- Damen-Einzel / Damen-Doppel
- Herren-Einzel / Herren-Doppel
- Gemischtes Doppel (Mixed)

Damen- und Herreneinzel:

In der Einzeldisziplin stehen sich zwei Spieler gleichen Geschlechts gegenüber. Beim Aufschlag muss der Aufschläger in seinem Aufschlag-Halb-Feld stehen, der Rückschläger steht im Feld diagonal dazu. Der Federball muss beim Aufschlag in das diagonal



gegenüberliegende Aufschlagfeld gespielt werden. Während des laufenden Ballwechsels dürfen sich beide Spieler beliebig in ihrer

Feldhälfte aufhalten.

Damen- und Herrendoppel:

In der Doppeldisziplin stehen sich zwei Spielerpaare gleichen Geschlechts gegenüber. Beim Aufschlag befinden sich Aufschläger und Rückschläger im jeweiligen Aufschlag-Halb-Feld, der Aufschlag muss



diagonal gespielt werden. Die beiden nicht am Aufschlag beteiligten Spieler dürfen sich beliebig auf dem Spielfeld

positionieren.

Frauenstreik

Am 14. Juni 2019 fand der Frauenstreik statt. Die Frauen gingen streiken, weil sie weniger bezahlt wurden. Ein Grund warum sie streiken gingen: sie wurden weniger bezahlt, weil sie schwanger werden könnten und sie dann Kinder hätten



und dann nicht arbeiten könnten. Der Frauenstreik 2019 hatte alle Erwartungen massiv übertroffen.

Mit deutlich über 500` 000 Teilnehmenden beteiligten sich noch mehr Menschen als im Jahr 1991 an diesem Aktions- und Streiktag für die Gleichstellung. Er fand nicht nur in der Schweiz statt, sondern auf der ganzen Welt. Wie die



Frauen im Jahr 2019 streikten: Sie trugen alle violette Kleider. Sie trugen violette Flaggen oder Ballone in den Händen.

Umweltverschmutzung im Meer

Vom Plastik im Meer hat bestimmt jeder schon mal gehört. Aber keinem ist bewusst, wie schlimm es den Tieren im Meer eigentlich geht. Würde man alle Plastikabfälle aus dem Meer fischen, könnte man damit 38'500 Lastwagen füllen. Ca 269'000 Tonnen Plastik schwimmen weltweit in den Ozeanen. Plastikflaschen und Babywindeln brauchen 450 Jahre bis sie vollständig zersetzt sind.



Was verursacht das Plastik im Meer?

2012 verendete ein Pottwal an der Küste Andalusiens. In seinem Bauch waren 17 Kilo Plastik. Leider fressen die Tiere den Plastik oder verheddern sich darin. Schildkröten denken, dass der Plastik Essen für sie ist, weil er für sie wie Quallen aussieht. Plastik im Meer schädigt die Meerestiere und zerstört den Ozean.



Zum anderen birgt Plastik im Meer noch eine subtilere Gefahr: Er enthält selbst Schadstoffe und wirkt auf Giftstoffe wie ein Magnet.

Was kann man dagegen tun?

Mann kann am Cleanup Day mitmachen und all den anderen Menschen davon erzählen, wie schlimm es eigentlich wirklich ist. Stellt euch mal vor ihr seit arme Kinder und müsst jeden Tag die Verschmutzung im Meer oder an Land sehen.



Bitte tut was für die Umwelt. Egal wenn es nur wenig ist, Hauptsache man macht etwas.

Bedrohte Tiere

Bedrohte Tierarten sind Tierarten, von denen nur noch wenige Exemplare in der freien Wildbahn leben. Die Weltnaturschutzunion IUCN fasste sie auf die sogenannten "Rote Liste gefährdeter Arten" zusammen. Tiere werden darin in Stufen eingeteilt, "least concern" (nicht gefährdet), über "vulnerabel" (gefährdet) bis "critically endangered" (vom Aussterben bedroht) und "extinct in the wild" (in freier Wildbahn ausgestorben).

Warum sind Tiere vom Aussterben bedroht?

In vielen Fällen haben die Tiere ihren natürlichen Lebensraum verloren. In vielen anderen ist die Jagd, die



Wilderei und der illegale Handel mit Jungtieren der Grund. Wenn es nur noch wenige Tiere einer Art gibt, besteht praktisch keine Chance mehr für

das Überleben der Art. Selbst wenn sich die wenigen lebenden Tiere vermehren, kann das Erbgut nicht mehr gut durchgemischt werden.

Der Tiger ist eins von vielen Tieren, die vom Aussterben bedroht sind. Das letzte Rückzugsgebiet des Amur-Tigers



liegt im Schutzgebiet Leopardowy, rund 60 Kilometer von der Harfenstadt Wladiwostok entfernt, im Fernen Osten

Russlands. Die Wildkatze, die auch als Sibirischer Tiger bezeichnet wird, steht auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) für stark gefährdete Tiere.

Der Amur-Tiger ist der einzige, der mit Schnee und tiefer Temperaturen zu

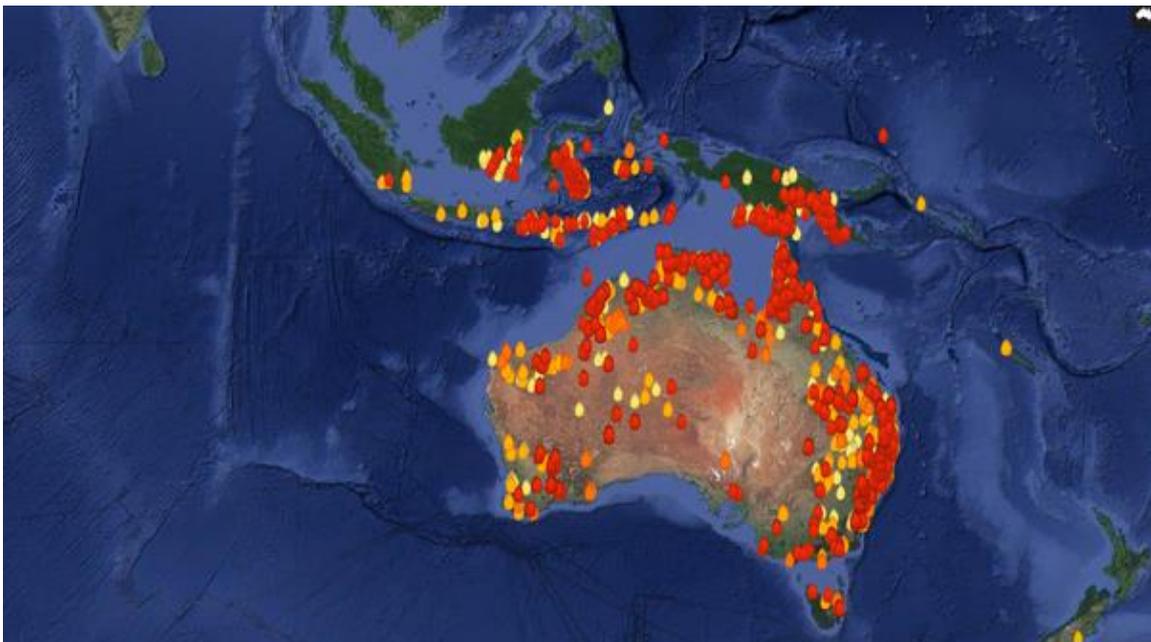
Recht kommt. Das liegt daran, dass er das dichteste, längste und schönste Fell von allen besitzt.



Giraffen sind auch vom Aussterben bedroht. Innerhalb der letzten 30 Jahre, von 1985 bis 2015, sind weltweit gut 40% aller Giraffen ausgestorben. Im Jahre 1985 wurden noch rund 163'000 Giraffen gezählt, doch im Jahre 2015 waren es nur noch etwa 97'000 Giraffen.

Waldbrände in Australien

Waldbrände sind was Schlimmes. Tiere verlieren ihr zuhause, sterben oder wissen nicht mehr wo hin. Allein im Bundesstaat New South Wales zählten die Behörden zuletzt mehr als 100 einzelne Feuer, im benachbarten Queensland waren es mehr als 40 Brände. Nördlich der Stadt Sydney, der Hauptstadt von New South Wales, sind die Brände zu einer Feuersbrunst angewachsen, die ausser Kontrolle geraten und nicht mehr zu löschen sei. Am Freitag sagte der stellvertretende Brandschutzbeauftragte des Bundesstaats New South Wales, Rob Rogers, eine Gesamtfläche von etwa 300'000 Hektar stehe im Bundesstaat New South Wales in Flammen. Besonders ältere Menschen, Kinder und Leute mit Lungenerkrankungen bringt die Luftverschmutzung in Gefahr.



(überall wo die rot, orange und gelbe Flammen sind gibt es Waldbrände in Australien)

Für Koalas sind die Waldbrände auch sehr gefährlich. Denn bei jedem Waldbrand verlieren Koalas ihr Zuhause oder ihre



Familie. Koalas finden bei so vielen Waldbränden fast kein Essen mehr. Bei den Buschbränden seien bereits über eintausend Koalas gestorben, die Überlebenden hätten 80 Prozent ihres Lebensraums verloren. Bereits im Mai 2019 hatten die Stiftung gewarnt, die Koalas seien "funktional ausgestorben", vermutet die Population in Australien auf rund

80'000 Tiere. Eine Studie aus dem Jahr 2016 geht von 329'000 Tieren aus, die Forscher verweisen aber auf ihre eigene mögliche Ungenauigkeit-so könnten auch doppelt so viele Koalas in Australien leben. Genauso könnten es weniger Tiere sein, pessimistischere Studien gehen von 100'000 Exemplare aus. Wie viele Koalas den Buschbränden tatsächlich zum Opfer gefallen sind und noch sterben werden, muss noch genauer ermittelt werden. Für die meisten Experten ist es schlichtweg zu früh, genaue Aussagen machen zu können.

Und so ernte auch die Schätzung Kritik, das Feuer hätte 80 Prozent des Lebensraums der Koalas zerstört.



Erdbeben

Als Erdbeben werden messbare Erschütterungen des Erdkörpers bezeichnet. Erdbeben bestehen in aller Regel nicht aus einer einzelnen Erschütterung, sondern ziehen



meist weitere nach sich. Man spricht in diesem Zusammenhang von Vorbeben und Nachbeben mit Bezug auf ein stärkeres Hauptbeben.

Treten Erdbeben über einen längeren, begrenzten Zeitraum gehäuft auf, so spricht man von einem Erdbebenschwarm oder Schwarmbeben. Solche treten vor allem in vulkanisch aktiven Regionen auf. In

Deutschland gibt es gelegentlich Erdbebenschwärme im Vogtland und am Hochstaufen. Starke Erdbeben können Tsunamis und Erdrutsche auslösen



und dabei Menschen töten. Albanien und Türkei waren auch von einem starken Erdbeben betroffen.



Am 24. Januar 2020 bebte die Erde in der türkischen Provinz Elazığ.

Insgesamt kamen bei dem Beben der

Stärke 6,8 mindestens 19 Menschen ums Leben. Das

Erdbeben in Albanien am 26. November 2019 ereignete sich

um 03:54 Uhr Ortszeit etwa 30 Kilometer nordwestlich der albanischen Hauptstadt Tirana. Charles F. Richter mass in den 1930er Jahren die Erdbebenstärke. Es gibt Magnitude und Amplitude. Magnitude bedeutet Grösse. Grundlage zur Berechnung ist der maximale Ausschlag (Amplitude). Zur Bestimmung der Magnitude muss die Erschütterung infolge eines Erdbebens mit einem Seismometer gemessen werden.

Es gelten folgende Kriterien für die Richterskala:

Stärke 0 - 1,9: nur durch Instrumente nachweisbar

Stärke 2 - 2,9: nur von sehr wenigen, ruhenden Menschen spürbar; freihängende Pendel schwingen leicht

Stärke 3 - 3,9: nur von wenigen Menschen wahrgenommene Schwingungen; Erschütterung mit einem vorbeifahrenden Lastwagen vergleichbar

Stärke 4 - 4,9: wird von den meisten Menschen bemerkt; Gläser und Teller klappern, Fensterläden schwingen; geringste Schäden

Stärke 5 - 5,9: von allen Menschen mit Schrecken wahrgenommen; Möbel bewegen sich; Risse im Putz; es besteht Verletzungsgefahr

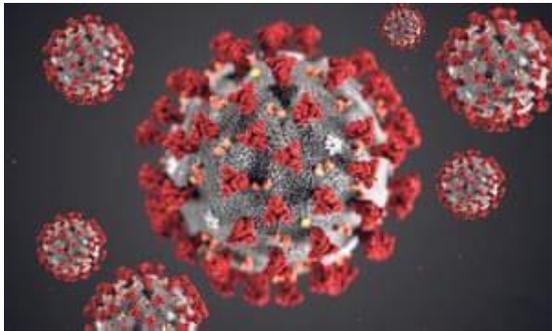
Stärke 6 - 6,9: erhebliche Beschädigungen, Gebäude stürzen ein; Todesopfer; an Küsten Flutwellen möglich

Stärke 7 - 7,9: zahlreiche Tote und Verletzte; nur wenige Gebäude bleiben stehen; Spalten im Boden reißen auf; teilweise katastrophale Auswirkungen; an Küsten vernichten Flutwellen

Stärke ab 8: Verwüstung; alle Gebäude unbewohnbar; flächendeckende Zerstörungen; an Küsten katastrophale, bis zu 40 Meter hohe Flutwellen möglich

Corona-virus

Das Corona-Virus (wissenschaftlicher Name: SARS-CoV-2) kennt mittlerweile jeder. Es ist ähnlich wie eine Grippe aber trotzdem 10mal schlimmer. Diese Erkrankung war erstmals im Dezember 2019 in der Millionenstadt Wuhan der chinesischen Provinz Hubei auffällig geworden. Es entwickelte sich im Januar 2020 in China zur Epidemie und breitete sich schliesslich weltweit aus. Am 13. Januar 2020



wurde aus Thailand- und damit außerhalb der Volksrepublik China - die erste laborbestätigte Infektion mit SARS-CoV-2 gemeldet, am

23. Januar 2020 wurde der erste Infektionsfall außerhalb von Asien in den vereinigten Staaten von Amerika gemeldet; es gab jeweils eine Verbindung zu Reisen nach oder von Wuhan. Anfang Februar 2020 trat auf den Philippinen der erste Todesfall außerhalb Chinas auf; es handelte sich um einen Chinesen aus Wuhan. Am 16. Februar 2020 wurde aus Frankreich der erste Todesfall ausserhalb Asiens gemeldet, eine aus China eingereiste

Person. Am 23. Februar 2020 wurden aus Italien die ersten beiden Europäer gemeldet, die am Corona-virus verstarben. Italien



wurde zunehmend zum Zentrum der Pandemie in Europa; am

19. März wurden hier erstmals mehr Todesopfer gemeldet als in China. Mitte März 2020 gab es neben China, Italien und Spanien die meisten Infektionsfälle im Iran, in Deutschland, Frankreich und den vereinigten Staaten; aus China wurden nur noch wenige Neuinfektionen gemeldet. Am 26. März 2020 meldete auch Spanien mehr Todesopfer als China. Ende März 2020 stiegen die Infektionszahlen in den USA stark an; damit entwickelten sich die Vereinigten Staaten neben Europa und nach China zum neuen Zentrum der Pandemie. Es hat sich immer mehr ausgebreitet, bis der



Bund sagte alle Schulen werden geschlossen. Man hatte von zu Hause aus Schule. Man sollte zuhause bleiben und nur, wenn man was brauchte rausgehen. Es haben sich zwar nicht alle daran gehalten, aber die meisten. Und das war anscheinend

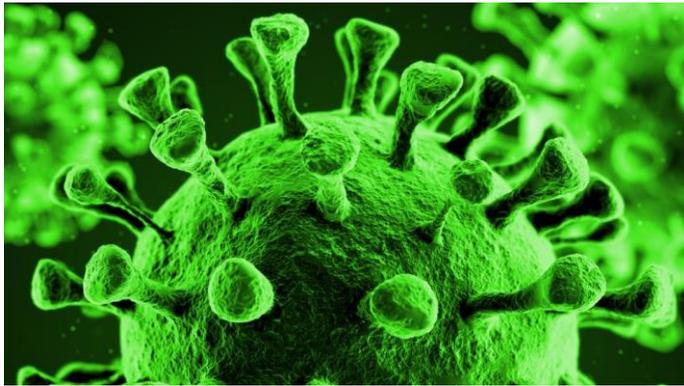
die Lösung des Problems. Man sollte trotzdem immer noch so gut wie es geht 2 m Abstand halten und viel Hände waschen. Wenn man zu viert oder mehr in ein Restaurant geht muss einer der vier Personen wissen wer alles dabei ist. Denn es könnte sein das vielleicht der Kellner mit dem Corona-Virus infiziert ist. Dann rufen die von dem Restaurant an, und die Person kann alle kontaktieren mit denen er/sie unterwegs war.

Medinar Morandi, 5b



CORONA-LOCKDOWN

Am 16. März wurden alle Schulen & Läden in Basel



geschlossen und der Lockdown begann.

Während dem Lockdown hatten wir alle über das Internet Schule, also über Microsoft-Teams.

Die meisten bekamen einen Wochenplan, den man über eine bestimmte Zeit lösen musste. Um die Sachen abzugeben, bekam man einen bestimmten Termin und musste dann in der Schule sein. Viele fanden den Lockdown doof und wollten wieder in der Schule ihre Freunde sehen. Natürlich gab es auch Kinder, die den Lockdown toll fanden, weil sie aufstehen konnten, wann sie wollten und ins Bett gehen konnten wann sie wollten. (Leider war das nicht in jeder Klasse so. Einige hatten vormittags regelmässig Klassenmeetings, wo alle dabei sein mussten. Diese Schülerinnen und Schüler mussten früh aufstehen.) Aber wie man erwarten konnte, sind sehr viele nicht rausgegangen oder einfach sehr selten, um mit dem Hund



rauszugehen oder um Essen zu kaufen. Es gab aber auch Kinder die jeden Tag gejoggt, abgemacht, spaziert oder Sport gemacht haben.

Am 11. Mai wurden die Schulen wieder aufgemacht und wir hatten bestimmte Regeln:

- Das Znüni nicht teilen.
- Immer von der eigenen Wasser Flasche trinken.
- 2 Meter Abstand von den Lehrerinnen und Lehrern halten.
- Immer wenn man in ein Zimmer geht, muss man die Hände waschen.
- In die Ellbogen niesen/husten.



Auch wenn diese Regeln nervig sind, schaffen wir sie, denn sie sind sehr wichtig, damit wir, wenn wir Glück haben, eine zweite Corona-Welle im Herbst verhindern können.

George Floyd

Der unbewaffnete George Floyd wurde am 25. Mai 2020 gegen 20 Uhr Ortszeit von vier Polizisten festgenommen. Über Teile der Vorgänge sind widersprüchliche Schilderungen im Umlauf. Nach Darstellung der Polizei verwendete Floyd „gefälschte Dokumente“ in einem Lebensmittelgeschäft an der Chicago Avenue im Stadtteil Powderhorn; danach sei er in sein in der Nähe parkendes Auto gestiegen. Die Polizei war von einem Mitarbeiter des Lebensmittelgeschäfts verständigt worden, wo George Floyd



angeblich mit einem gefälschten 20-Dollar-Schein bezahlt hatte. Nach Polizeiaussagen bestand der Eindruck, er würde unter

Drogeneinfluss stehen. Polizisten forderten ihn zum Aussteigen auf und erklärten, er habe physischen Widerstand geleistet. Videos der Überwachungskamera eines naheliegenden Restaurants zeigen jedoch eine widerstandslose Festnahme. Die weiteren Vorgänge wurden durch das Smartphone-Video einer Passantin dokumentiert. Darin ist zu sehen, wie der weiße Polizeibeamte Derek Chauvin minutenlang auf Floyds Nacken kniet, der mit dem Kopf auf der Straße neben dem Polizeifahrzeug liegt. Auf dem Video ist außerdem der Polizist Tou Thao zu erkennen, der den Vorgang beobachtet und Umstehende zurückhält. Später wurde ein weiteres Video publik, das den Vorfall aus einer anderen Perspektive zeigt. Darin ist zu sehen, wie insgesamt drei der vier Polizisten auf Floyd knien. Floyd rief

während des Vorfalls mehrfach „I can't breathe!“ („Ich kann nicht atmen!“). Er verstummte schliesslich, ohne dass der Polizist das Knie von seinem Nacken fortbewegte. Als ein Passant Floyd zurief, er solle in den Streifenwagen gehen, antwortete Floyd, dass er dies nicht könne und dass sein Bauch, sein Genick und alles andere schmerzen würden. Zudem bat er um Wasser und flehte, ihn nicht zu töten. Ein Passant wies die Beamten darauf hin, dass Floyd aus der Nase blute. Ein anderer betonte, dass Floyd keinen Widerstand leiste. Als Thao entgegnete, dass Floyd sprechen könne und dies ein Zeichen sei, dass es ihm gut gehe, widersprach ihm einer der Zeugen und forderte die Beamten auf, Floyd in den Streifenwagen zu setzen. Um 20:25 Uhr verlor George Floyd das Bewusstsein. Passanten

wiesen die Beamten auf diesen Umstand hin und forderten sie auf, seinen Puls zu prüfen. Kueng fühlte daraufhin sein Handgelenk, konnte jedoch keinen Puls finden. Trotz der



Situation blieben die drei Polizeibeamten weiterhin auf Floyd sitzen und machten keinerlei Versuche, Erste Hilfe zu leisten. Laut der späteren Anklage gegen Chauvin wurde dieser von Lane gefragt, ob sie Floyd auf die Seite legen sollen, was Chauvin verneinte. Floyd hatte zuvor mindestens 16 Mal angegeben, dass er nicht atmen könne. Gegen 20:29 Uhr wurde der leblose Floyd in den Krankenwagen gebracht und abtransportiert. Erst eine Minute nach dem Verbringen in den Krankenwagen wurden ihm die Handschellen abgenommen. Alle Wiederbelebungsversuche, bis hin zur

Defibrillation (Elektroschocks), blieben erfolglos. Um 21:25 Uhr wurde George Floyd in der Notaufnahme des örtlichen Krankenhauses amtlich für tot erklärt.



Wegen diesem Vorfall demonstrieren weltweit Leute. In vielen europäischen Städten gingen Leute auf die Strasse und setzten sich friedlich gegen Rassismus in Amerika ein.

Medina, Morandi 5b

Witz zum loslachen 😊😊

Qamar Albarow, 5b

Lehrer zum Schüler: "Warum legen Hühner Eier?" Schüler: "Ist doch klar, wenn sie die Eier schmeissen würden, sind sie ja dann kaputt."

SCHULE

Australien



In Australien startet die Vorschule im Alter von 5 Jahren mit der preschool (Kindergarten). Mit 6 Jahren gehen die Kinder in die primary school (Grundschule), wo sie bis

zum Alter von 12 Jahren unterrichtet werden. Nach der primary school gehen die Kinder in die secondary school (Sekundarschule) bis sie 18 Jahre alt sind.

Obwohl die Schulpflicht mit dem 16. Lebensjahr endet, absolvieren circa 70% der australischen Schüler und Schülerinnen 12 Schuljahre und erhalten mit dem sogenannten „Senior Secondary Certificate of Education“ die Hochschulzugangsberechtigung.

Die Eltern entscheiden dann in der Regel welchen Schultyp ihr Kind besuchen soll, hier ist damit nicht Gymnasium, Real- oder Hauptschule gemeint, sondern eine staatliche (government school) oder eine private Einrichtung (independent school).

In der privaten Schule gibt es meistens weniger SchülerInnen im Klassenraum, oftmals mit kirchlichem Einfluss. In den meisten staatlichen Institutionen ist der Unterricht koedukativ (Klassen sind mit Jungen und Mädchen gemischt), wohingegen die privaten Bildungsinstitute oftmals auch geschlechtsspezifische Bildungsinstitutionen sind.

Das Schuljahr beginnt Ende Januar und endet mit den Sommerferien im Dezember, welche sieben Wochen andauern. Die genauen Termine der Schulferien unterscheiden sich von Bundesstaat zu Bundesstaat.

In Australien startet die Schule in der Regel um 9 Uhr und endet nachmittags um 3 Uhr. Oftmals werden nach dem

Unterricht noch Aktivitäten wie Sport, Musik oder Theater angeboten. Samstags stehen häufig Team-Sportarten wie Fußball, Rugby oder Hockey freiwillig auf dem Programm. Die typischen Fächer sind Mathe, Englisch, Naturwissenschaften, Kunst, Musik, Fremdsprache, Technologie, Sport, Sozialkunde und Geographie. In der Secondary School können Sonderfächer gewählt werden, wie beispielsweise Jura, Psychologie, Informatik, Graphik Design, Theater etc. Leider sind Schulen in Australien kostenpflichtig.



So fällt für die Primary School eine Schulgebühr von jährlich 5.000 - 11.000 AUD (etwa 3200 -7000 CHF). Für die Secondary School müssen sogar zwischen 6.000 - 13.000 AUD

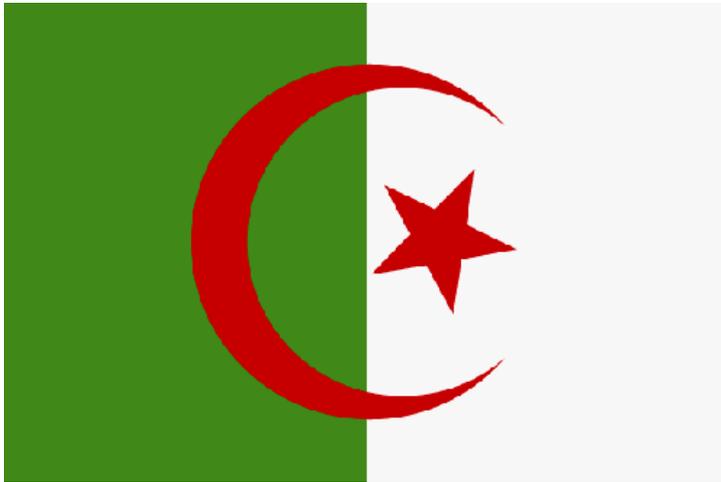
(etwa 4000 - 8200 CHF) pro Jahr investiert werden.

Privatschulen sind in der Regel noch ein gutes Stück teurer und werden von circa einem Drittel aller australischen SchülerInnen besucht. Sowohl in staatlichen als auch in privaten Einrichtungen tragen die Schüler eine Schuluniform.



Schule

Algerien:



In Algerien kommt man mit sechs Jahren in die Schule. Die Schulbildung ist kostenlos, aber dafür muss man 9 Jahre lang in die Schule gehen.

Der Unterricht erfolgt auf Arabisch. Französisch kommt in der dritten Klasse dazu und ist vor allem Unterrichtssprache für Mathematik und Naturwissenschaften.

Nach fünf Jahren in der Grundschule folgen vier Jahre in der Mittelstufe.



Nach neun Schuljahren können gute Schüler auf ein Gymnasium wechseln, die hier wie in Frankreich Lycée heißen. Dabei kann man zwischen einem allgemeinen und einem technischen Schulabschluss wählen.

Wenn man aber ein Mädchen ist, ist die Wahrscheinlichkeit aufgenommen zu werden kleiner als bei einem Jungen.

Drei Jahre später können die Schüler das Abitur machen, das Baccalauréat.

Die Einschulungsquote = 96 %



Patricia Gehrig, 6b

Witz zum loslachen 😄 😄

Qamar Albarow, 5b

"Mama, darf ich schaukeln gehen?" "Nein! Du hast einen Rock an, man würde deine Unterhose sehen." 15 min später: "Mama, das Schaukeln hat sehr Spass gemacht." "Ich habe dir doch gesagt du darfst nicht schaukeln!" "Ich weiss darum habe auch die Unterhose ausgezogen."

SCHULE

Griechenland:

In Griechenland geht man im Alter von 6 bis 15 Jahren in die Schule, das heisst es ist Pflicht. Nach Beendigung dieser Schulzeit, kann jeder mit der Schule aufhören.

Das griechische Schuljahr fängt jedes Jahr am 1. September an und hört am 31. August.

Im Sommer gibt es lange Sommerferien von Ende Juni bis Anfang September. Weiter gibt es jeweils 2 Wochen Ferien zu Weihnachten und zu Ostern. Einzelne freie Tage gibt es zu den Feiertagen, und davon haben die Griechen viele.

Ca. 60 Prozent der Eltern schicken ihre Kinder in den Kindergarten, der ist nämlich freiwillig. In den Kindergarten geht man im Alter von 3 bis 6 Jahren, dann wird man eingeschult.



Nur 6 Prozent aller Griechischen Schulen sind Privatschulen. Normalerweise werden Mädchen und Jungen in die gleiche Klasse eingeteilt. Ausnahmen bilden nur kirchliche Gymnasien und Lyzeen, die die Jungen auf den Priesterdienst vorbereiten.

In der 1. und 2. Klasse der Grundschule gibt es 25 Unterrichtsstunden pro Woche, in der 3. und 4. Klasse beträgt die Zahl 30 Lektionen.

Wenn man eine Ausbildung weiter fortführen möchte, kann man entweder ein Lyzeum oder eine Technologische Berufliche Schule



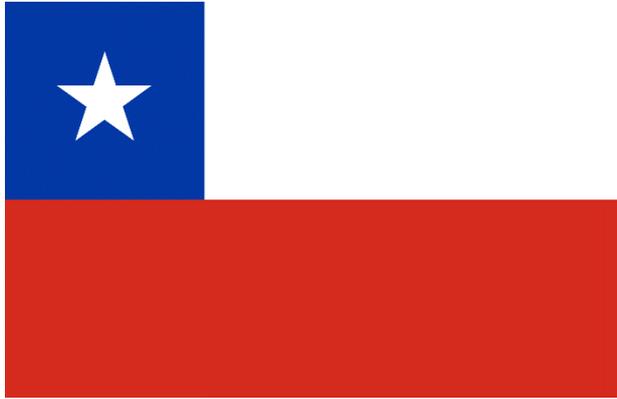
(TEE) besuchen. 95% der Schüler und Schülerinnen haben mehrmals die Woche, nachmittags zusätzlichen Unterricht zum privaten Schulunterricht. Diese Schulen, Frontistirio genannt, findet man auch in kleinen Dörfern. Dort lernen sie entweder neue Sprachen oder vertiefen den erlernten Stoff. Das alles geht von den Eltern aus, ist freiwillig und relativ teuer. Viele Lehrer geben neben der Schule noch privaten Unterricht, denn die griechischen Lehrer gehören zu den am schlechtesten bezahlten Lehrern in ganz Europa.

So verdiente 2006 ein Sekundarstufenlehrer, mit mehrjähriger Berufserfahrung, durchschnittlich 700 € pro Monat. Ein Schuldirektor bekommt für denselben Zeitraum ca. 1000 €.

SCHULE

CHILE:

Nach dem **Kindergarten** (jardin infantil für 2 bis 4-



Jährige) bereiten
Gemeinden, vom Staat
unterstützte oder private
Vorschulen die Kinder
in **Prä-Kinder-Vorschulen**
(ab 4 Jahren) und **Kinder-**
Vorschulen (ab 5 Jahren)

auf den Schulbesuch vor.

Der Schul-Pflichtbesuch beginnt im Kalenderjahr der
Vollendung des sechsten Lebensjahres. Bis Ende Januar
sollte die Einschreibung zur Aufnahme an einer Schule
erfolgen.



Private Schulen verlangen
dies oft schon bis zum 1.
Oktober des Vorjahres. Bei
Neuanmeldungen sind alle
Original-Schulzeugnisse, die
Geburtsurkunde und weiteres
vorzulegen.

In Chile gibt es Noten von 1 bis 7 (1 die schlechteste, 7 die
beste Note).

Viele Schulen haben ihre eigene Schuluniform, welche bei der Schule, in Spezialgeschäften oder in Kaufhäusern anzuschaffen sind.

Zum Übertreten in die nächste Klasse kann man gehindert werden, wegen schlechten Noten und häufigem Schulschwänzen.



Die Schulen gliedern sich in die Unterstufe (**enseñanza básica**, Klassen 1 bis 6) und die **Liceo**-Oberstufe (**enseñanza media**, Klassen 7 bis 12). Die Qualität der Vorbereitung auf das Abitur unterscheidet sich je nach Schule.

Die Schüler werden nicht ins A, E oder P geteilt, sondern praktisch nach sozialer Herkunft wegen den relativ hohen Schulgebühren für die guten Privatschulen. Es gibt **Colegios Municipales (gratis)**, **Subvencionados (geringe Gebühr)**, **Particulares (Privat)**.

Schule

Kanada:



Die Schulen in Kanada sind bekannt für ihre hohe Qualität. In Kanada gibt es staatliche und private

Schulen.

Eine Schuluniform ist an vielen Schulen üblich. Das kanadische Schuljahr beginnt im September und endet im Juni (5 Monate). Der Unterricht dauert in der Regel von 8:30 bis 15.30 Uhr (In Kanada: 8:30 am - 3:30 pm) wobei Pausen und Mittagessen eingeplant sind.



Am Samstag ist schulfrei, wenn man aber an außerschulischen Aktivitäten teilnimmt (wie Sport usw.) finden sie nach der Schule oder am Samstagmorgen statt.

Das Schulsystem geht so:

- Als erstes gehen die Kinder in den Kindergarten. Einige Kommunen bieten darüber hinaus eine Vorschulerziehung (pre-elementary) an.
- Als nächstes kommen sie in die Grundschule (elementary school)
- Danach folgt die weiterführende Schule (secondary school/High-School)
- Wenn man in High-School oder ein College geht wird man eingeteilt in vier Jahre (freshmen, sophomore, juniors, & seniors)
- Nach zwölf Schuljahren wird die Schulausbildung mit der graduation abgeschlossen.



Wahlen USA 2020

Donald Trump hat im Jahr 2017 für das Präsidentenamt kandidiert. Er wurde gewählt und wurde Präsident von den USA. Als er gewählt wurde, waren sehr viele Leute nicht zufrieden und dachten, er hätte geschummelt. Es gab eine Untersuchung, es wurde jedoch nichts gefunden.

In den vier Jahren seiner ersten Amtszeit ist vieles passiert. Er wollte zum Beispiel eine Mauer an der Grenze von den USA zu Mexiko bauen, damit es nicht mehr so viele Migranten aus Südamerika gab.

Dieses Jahr (am 3. November 2020) sind wieder Wahlen, und es gibt wieder verschiedene Kandidaten, die Präsident oder Präsidentin werden wollen.

Joe Biden, Pete Buttigieg, Michael Bloomberg, Tulsi Gabbard, Amy Klobuchar, Bernie Sanders, Tom Steyer und Elizabeth Warren sind die aktivsten von den nächsten 4 Jahren. Die Wahlen werden alle vier Jahre an verschiedenen Orten in den USA ausgetragen, so ist jeder Präsident vier Jahre am Zug.

Momentan sind nur noch Joe Biden und Donald Trump im Rennen. Es ist noch nicht klar wer gewinnen wird!!!



Meghan und Harry

Harry Windsor

Aus dem wilden Harry ist ein engagiertes Familienmitglied der Windsor Familie geworden. Für viele ist er ein Traumprinz, aber es gibt nur eine Traumprinzessin für ihn.

Meghan Markle

Sie wollte eigentlich keine Berühmtheit werden sondern eine mittelklassige Schauspielerin und weiterhin in Suits und anderen Serien mitspielen. Doch am 19. Mai 2018 hatte sie Prince Harry den 3. in der Thronfolge geheiratet. Seither kommt fast jeden Tag etwas über sie ins Netz. Im Mai 2019 wurde ihr Kind geboren, Archie Harrison Mountbatten - Windsor verstärkt die Familie.

Megan und Harry sind eigenständig?

Das Ehepaar hat auf Instagram bekannt gegeben, dass sie eigenständig leben wollen und nicht mehr von dem Geld der Royal Familie. Sie haben auch gesagt, dass sie nur noch teilweise in England leben wollen. Sie sind also von der Royal Familie ausgetreten.



JULIEN BAM

Alter: 31

Sternzeichen: Schütze

Geburtsort: Aachen

Wohnort: Köln

Youtube: 5,7 Millionen
Abonnenten

Instagramm: 4,3 Millionen
Follower



Julien Bam ist ein Influencer, Youtuber, Choreograph und Entertainer. Am 1. Juni 2019 eröffnet er dann seine eigene Schule, die Bamschool. Für Preise ab 18.00 Euro kann man dort die verschiedensten Tanzarten lernen. Aber dann der Schock: am 16. Oktober 2019 teilt er seinen Fans mit, dass er die Bamschool schliessen muss, da die Kosten zu hoch sind. Als wäre das nicht schon schlimm genug, macht er auch kurz vor Weihnachten seinen Youtubekanal dicht, die Fans sind geschockt. Er erzählt in einem Interview: da er ja jetzt seinen Youtubekanal stillgelegt hat, kann er sich jetzt auf die Karriere als Entertainer konzentrieren. Er selber war natürlich auch traurig, aber er hat gesagt, dass zwar der Youtubekanal stillgelegt, er aber als Entertainer aktiv sein wird.

Jonathan Stumpf, 6b

Loredana

Loredana Zefi, so heisst die deutsch albanische Rapperin mit bürgerlichem Namen. Sie hat zur Zeit einen mega Hype, doch das war noch nicht immer so. All das seht ihr jetzt.



Fangen wir damit an, dass Loredana am 1. September 1995 in Luzern geboren ist. Sagen wir es so, Loredana hatte keine schöne Kindheit. Sie wuchs in einem ärmlichen Viertel auf, bis sie dann mit der Musik in Berührung kam. Mozzik sprach sie in einem Café in Luzern an und sie verstanden sich super. Mozzik machte auch schon vorher mit dem Label Miksu und Macloud Musik. Dann brachte auch Loredana mit demselben Label ihre erste Single "Sonnenbrille" raus. Der Hit landete direkt auf Platz 1 in den Trends. Kurz danach folgte dann auch die Single "Bonnie und Clyde. Dann geschah etwas, Loredana mit ihrem Bruder eine alte Frau abgezogen. Loredana gab sich als Anwältin aus und verlangte mehrere 1000 Franken. Als es der Frau komisch vorkam, rief sie die Polizei. Und das Schweizer Justizgericht verhandelte gegen sie. Als sie dann



im Gefängnis war kaufte ihr Mann sie frei. Nach einem heftigen Streit (Details sind noch unklar) trennten sie sich.

Jonathan Stumpf, 6b

Montana Black

Montana Black diesen Namen kennt sicher jeder. Der Youtuber hat um die 2,3 Millionen Abonnenten auf Youtube und Twitch. Es läuft zurzeit richtig gut für den 31- Jährigen aber es lief nicht immer so gut. Der Youtuber hatte in seiner Vergangenheit viele Konflikte mit der Polizei. Und mit Drogen zu tun. Mehr erfahrt ihr jetzt. Marcel Eris wurde am 2. März 1988 in Buxtehude in Deutschland geboren, er hatte eine echt schöne Kindheit. Aber dann kam der Moment als Monte auf dem Schulhof von älteren Jungs Gras angeboten wurde. Er nahm das Gras natürlich an, weil er dachte es wäre cool. Er nahm immer mehr Drogen und wurde mit der Zeit süchtig. Er wurde Zuhause rausgeworfen und war kurze Zeit sogar obdachlos, bis ihn seine Grosseltern bei sich aufnahmen. Er war bei ihnen sehr gelangweilt, bis er in die Konfrontation mit Youtube kam. Damals sprach er nur über seine Vergangenheit und liess ein Call of Duty Spiel laufen. Als er merkte das anderen Leuten seine Videos gefielen, lud er immer mehr Videos hoch. Eine Zeit später fing er auch mit Twitch an. Jetzt findet man auf seinem Kanal Roomtouren, Challenges und Vlogs (Video-Blog).



Sudoku Lösung

3	7	9	5	2	4	6	8	1
6	1	2	8	9	7	3	5	4
4	5	8	6	1	3	9	2	7
1	8	6	7	3	9	5	4	2
7	9	5	2	4	8	1	6	3
2	3	4	1	6	5	7	9	8
8	4	3	9	5	1	2	7	6
5	6	1	4	7	2	8	3	9
9	2	7	3	8	6	4	1	5

Marie Baumgärtner, 5b

Witz zum loslachen 😄 😄

Qamar Albarow, 5b

Die Ampel ist so süß wieso?

Immer wenn sie mich anschaut wird sie rot.

Wirfst du gerade steine an mein Fenster??

Wozu gibt es denn Handys? Oh du hast recht.

Hast du gerade ernsthaft dein Handy gegen meine Scheibe geworfen? 😄 😄.